

Wolfsrisse | Trotz Herdenschutzhunden und Hirten

Wolf tötet 13 Schafe



Tötungstrieb. Der Wolf ist unberechenbar. Foto Keystone

Norbert Zengaffinen

TÖRBEL / EMBD | Auf Schafalpen der Gemeinden Embd, Törbel und Bürchen hat ein Wolf 13 Schafe getötet und zwei weitere verletzt. Die Nutztiere werden von Herdenschutzhunden und Hirten beaufsichtigt.

Der erste Angriff erfolgte am Donnerstag letzter Woche beim «Rieberg» in der Gemeinde Embd. An jenem Tag herrschte nebliges Wetter, sodass der Wolf die Herde vermutlich tagsüber angriff. Dabei wurden neun Schafe getötet. Von weiteren vier verletzten Tieren mussten später zwei erlöst werden. Bei einem weiteren Angriff sind diese Woche eingangs des «Törbeltällis» zwei weitere Tiere vermutlich dem gleichen Wolf zum Opfer gefallen. Sascha Wellig, Wildtierbiologe bei der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere und zuständig für das Wolfsmonitoring im Oberwallis, bestätigt die Risse. «Der zuständige Wildhüter hat die getöteten Schafe vor Ort kontrolliert. Das Rissmuster weist auf einen Wolf als Angreifer hin.»

Im Augstbordgebiet halten sich seit Jahren Wölfe auf. 2016 kam es dort zu einer Rudelbildung mit erstmaliger Reproduktion. In den Folgejahren hat sich das Streifgebiet des Rudels in Richtung Unterwallis ausgeweitet und es wurden weitere Reproduktionen nachgewiesen.

«Erst kürzlich wurde in der Augstbordregion ein weiterer bisher unbekannter Wolf genetisch nachgewiesen. Es handelt sich dabei um den männlichen Wolf M133. Ob dieser Wolf oder Wolf M118, der im Winter im Mattertal nachgewiesen wurde, für die Risse verantwortlich ist, kann derzeit nicht gesagt werden. Dafür müssen die genetischen Analyseergebnisse der Speichelproben abgewartet werden», so Wellig weiter.

Auf den Alpen der Gemeinden Embd, Törbel und Bürchen sömmer seit zwei Jahren ein Luzerner Vollerwerbsbauer rund 1000 Schafe. Er hat für die Nutzung der Alpen der drei Gemeinden

einen Vertrag über drei Jahre abgeschlossen. Die Schafe werden von zwei Herdenschutzhunden sowie von zwei Hirten mit Border Collies bewacht. Zum Schutz vor dem Wolf werden die Schafe nachts in einen Nachtpferch geführt. Bei der Weiträumigkeit des Gebietes ist das allerdings bei dieser grossen Anzahl von Tieren kein einfaches Unterfangen.